



UNIVERSITÄT
IST
LEISTUNG
DURCH KOOPERATION
VERANTWORTUNG
DURCH PARTIZIPATION

ULV-FLYER

SUNI 2015
SPARPAKET

Ein finanzielles Perpetuum Mobile

Im Herbst 2014 war in der Budgetvorschau des BMFWF von einem Gesamtzusatzbudget von 615 Mio. die Rede. Die Hälfte davon, rd. 300 Mio., sollte zur Abdeckung der laufend anfallenden Kostensteigerungen für die kommende Leistungsvereinbarungsperiode 2016/17/18 dienen. Die zweite Hälfte sollte als Strukturmittel indikatorgebunden vergeben werden.

Allerdings sind die zu erwartenden Kostensteigerungen, wie u.a. Gehaltsanpassungen, für das Jahr 2015 noch zur vorhergehenden Periode zu zählen und damit weder berücksichtigt noch eingeplant. Somit belasten die Kostensteigerungen im Jahr 2015 staffelwirksam die kommende Leistungsvereinbarungsperiode zusätzlich und die propagierten 300 Mio. entpuppen sich auf dieser Berechnungsbasis als nur etwa 200 Mio., die wirklich zur Teuerungsabgeltung für die kommende Periode 2016-18 zur Verfügung stehen. Dabei sind die Mehrkosten durch die Arbeitszeitanpassung im Bereich der Medizin noch nicht einmal in Betracht gezogen!

Als Lösung dieses selbstverschuldeten Dilemmas kommt nun flugs ein Sparpaket als so genannter „Effizienzhebungspfad“: Den Universitäten werden zusätzliche Einsparungen von 300 Mio. abverlangt. Damit soll wohl die versprochene – ohnehin nicht ausreichende – Deckung der anfallenden Kostensteigerungen zurückgeholt werden. Das so Ersparte wird mit etwas Auffrisieren den Strukturmitteln zugeschlagen, sodass das Ministerium die runde Summe von 750 Mio. als enorme Steigerung bejubeln kann. Hinter diesen 750 Mio. verbirgt sich aber in Wirklichkeit kein Plus, sondern eher ein Minus. Traurig genug, wenn nicht einmal eine Index angepasste Fortschreibung der eklatanten Unterfinanzierung unserer Universitäten ohne Mogelpackung möglich ist!

Die einfache Formel des Ministers, aus Minus werde Plus, auf den Punkt gebracht: Man nehme den Unis von zugesagten 300 Mio. Kostensteigerungsabdeckung, die in Wirklichkeit nur 200 Mio. wert sind, tatsächliche 300 Mio. wieder weg und verteile sie später indikatorgebunden im Rahmen der Hochschulstrukturmittel. Das ergibt eine doppelte Effizienzsteigerung: Einmal durch die Sparpaketeinsparungen – überwiegend auf Kosten des Personals – und einmal bei der indikatorgebundenen Vergabe der Strukturmittel – unter der Voraussetzung der Umsetzung der vom BMFWF vorgegebenen Maßnahmen durch die Universitäten! – Adieu Universitätsautonomie!

Durch einfaches Herumschieben von vorhandenen und auch nicht vorhandenen Summen soll Geld generiert werden! Die Politik scheint tatsächlich an ein finanzielles Perpetuum Mobile zu glauben – oder es zumindest den Wählerinnen und Wählern verkaufen zu wollen.

Das Präsidium des ULV-Österreich

<http://www.ulv.ac.at>

ULV

Verband des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an den österreichischen Universitäten
ZVR 066489821

06.05.2015